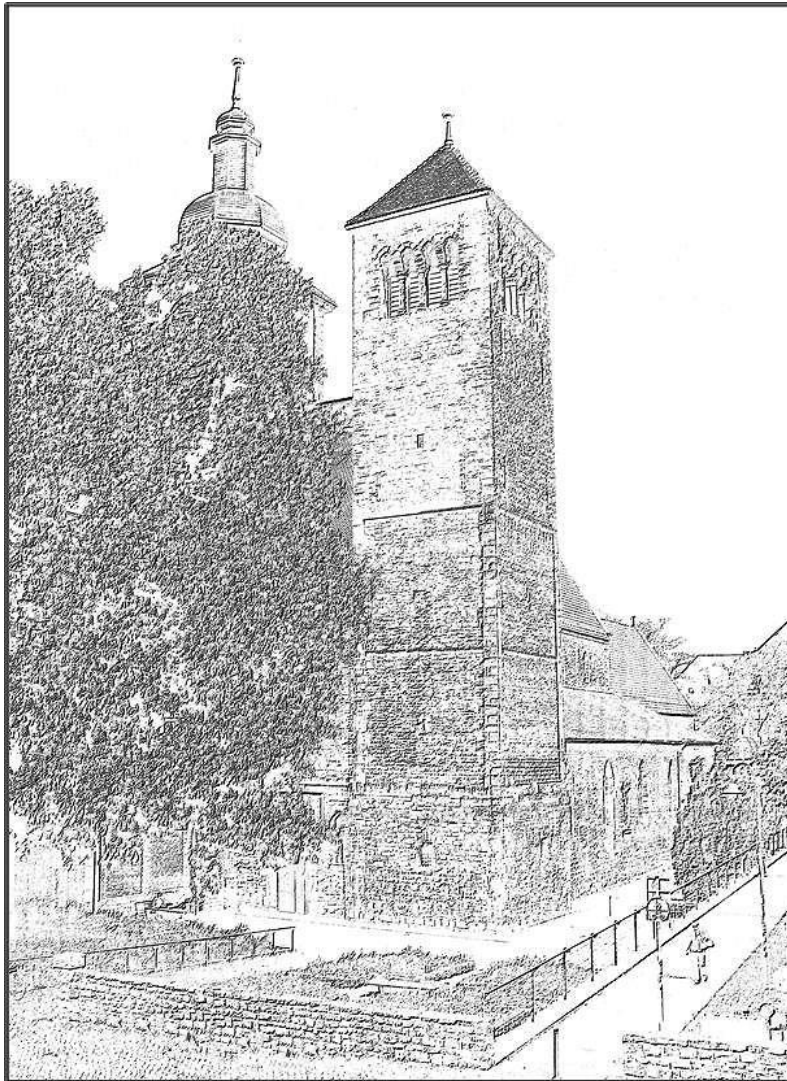


Die Historie der „Regler“



Viele Kirchen und Gemeinden, insbesondere wenn sie schon Jahrhunderte alt sind, tragen die Namen von Personen des Neuen Testaments, von Heiligen oder von für die Verkündigung bedeutenden Persönlichkeiten. Wer aber war Regler? Jedenfalls kein Heiliger.

Das „Reglerkirche“ genannte Gotteshaus geht auf die regulierten Augustiner Chorherren zurück und ist somit eine hunderte Jahre alte Abkürzung aus dem Erfurter Sprachgebrauch.

Die Ursprünge dieses Kanonikerstifts lagen an anderer Stelle in der Altstadt. Aus dem Jahre 1117 ist in der Allerheiligenstraße ihre gleichnamige Kirchen- gründung bezeugt wie auch

ein zu Sti. Augustini gehöriges Armenhospital. Die „canonici regulares“ lebten nach den Regeln des hl. Augustin in klösterlicher Gemeinschaft, verstanden sich als Priester und besaßen die Pfarrechte für Taufe, Predigt, Beichte und Krankenbesuch.

Etwa um 1200 erfolgte ein Ortswechsel zum heutigen Standort. Anlass war vermutlich die konkurrierende Nachbarschaft zum städtischen Spital Sti. Martini am Fischmarkt. Hospital und Stift Sti. Augustini zogen an den südöstlichen Stadtrand an die Befestigungsanlagen um das Augusttor in die bestehende romanische Stiftskirche. Stiftsgebäude und Kirche lagen damit am Stadteingang der mittelalterlichen Handelsstraße aus Süddeutschland.

Erfurt war zu dieser Zeit eine der größten Städte im deutschsprachigen Raum am Schnittpunkt wichtiger Handelswege (via regia). Einhundert Jahre vor der Reformation hatte Erfurt zwischen 32.000 und 40.000 Einwohner (Nürnberg 20.000, Hamburg 22.000, Frankfurt 8.000, Leipzig 4.000), hatte seit 1392 eine von der Bürgerschaft getragene angesehene Universität und stand lange Zeit in einer Liga mit Köln oder Prag. In einer solchen Stadt konnte auch eine im Vergleich wenig bemittelte Gemeinde wie die der Regler einen imposant schlichten Kirchenbau

unterhalten, der geprägt ist von dreischiffigem Langhaus mit quadratischen Pfeilern, spitzbogigen Arkaden und Holztonnengewölbe, von Chor mit geradem östlichen Abschluss und zwei Türmen mit Zwischenbau an der Westfront des Langhauses.

Nach der von Luther initiierten Reformation wurde 1525 der erste protestantische Gottesdienst in der Reglerkirche gefeiert. 1580 verließ dann der letzte Kanoniker das Stift. Das Wirken der Augustiner hat sich bis heute im Gemeindeleben gehalten. Ausdruck dessen ist der besondere Wert, den die Reglergemeinde auf eine starke Verkündigung legt.

Daten zur Baugeschichte

- Um 1170 Baubeginn der heutigen Reglerkirche und des Stiftnwesens
- 1. Hälfte 13. Jahrhundert Bauabschluss
- 1291 Zerstörung der Kirche durch Brand
- 1660 Stadtbrand, Vernichtung der Hauptgebäude des Stifts mit Ausnahme des in das Kirchenschiff integrierten südlichen Kreuzganges
- 1729 wurde der auffällige Nordturm abgetragen und 1743 in barocker Form neu errichtet
- Seit 1813 war die Kirche mehrfach von Militäreinrichtungen zweckentfremdet genutzt worden, was zum Verfall der Kirche beitrug
- 1845 Schließung der Kirche
- 1857-1860 umfassende Wiederherstellung
- 1901 Neuausmalung in historisierender Gestaltung
- 1965-1973 generelle Bauinstandsetzung mit Ausmalung der Kirche
- 1970-1978 umfassende Restaurierung des gotischen Flügelaltars
- 1981 Orgelneubau durch die Fa. Löbling, Erfurt
- 1990 Ausmalung

Weiterführende Literatur:

- Kaiser/Möller „Die Reglerkirche zu Erfurt“, Verlag Schnell und Steiner
- Meißner „Die Reglerkirche in Erfurt und ihr Altar“ Lukas Verlag